


See Club Thun – Geschichtlicher Überblick
Quelle: 100 Jahre See Club Thun, Festschrift

1910	18. Mai: Gründung des See Club Thun im Hotel Kreuz durch 13 wassersportbegeisterte Herren. Erste Regatta vor Oberhofen mit den Clubs aus Interlaken und Biel.
1911	Einweihung des Bootshauses am 28. Mai, im Baurecht der Stadt Thun am Scherzligweg gebaut. Einlagerung der ersten Boote „Möve“, „Delphin“, „Libelle“.
1913	Eröffnung der Lötschbergbahn. Der See Club empfängt im Namen der Stadt Thun die Nationalräte.
1914 – 1918	Kurz vor Kriegsausbruch organisiert der See Club Thun die Schweizermeisterschaft auf dem Thunersee. Der Kriegsausbruch wirkt sich lähmend auf den Ruderbetrieb aus.
1919	3 Kategoriensiege an der Meisterschaft in Genf. Bestellung eines neuen Vierers.
1920	Trotz hohen Schulden schafft sich der See Club einen neuen Vierer Ausleger und eine neue Achter-Jolle an. Zugleich wird der Ponton erneuert. Die Achter-Jolle erringt gleich einen Sieg an der Schweizermeisterschaft.
1921	In diesem Glanzjahr gewinnt der See Club an nationalen Regatten sieben erste und sechs zweite Preise; er wird damit der erfolgreichste Ruderverein im Schweizerischen Ruderverband (SRV).
1923	Nach verschiedenen unangenehmen Vorfällen entschliesst sich der Vorstand, in Zukunft das Mitführen von Damen in Clubbooten zu untersagen.
1924 – 1926	Obige Anordnung wirkt sich rasch negativ auf das Clubleben aus. Verschiedene Austritte sind zu verzeichnen. Alle Clubanlässe werden schlecht besucht.
1927	Neben zwei ersten Rängen an der Schweizer Meisterschaft in Genf errudert sich der See Club erstmalig einen internationalen Sieg.
1928	Die Schweizermeisterschaft in Thun bringt dem See Club einen Reingewinn von Fr. 1400.-. Die Achter-Jolle wird nach Lugano verkauft, ein neuer Rennvierer wird bestellt.
1933	Damen dürfen wieder mit Clubbooten aufs Wasser
1937	Umbau des Bootshauses. Anbau der Bootshalle für Achterboote. Im ersten Stock werden Garderobe und Dusche eingerichtet. Ein Drittel der aktiven Mitglieder sind Regattaruderer, die anderen betätigen sich als Gesundheitsruderer
1938	Grosser Ball im Hotel Freienhof.
1939	Einführung der Fairbairn Rudertechnik. Siege des See Club an der Landesausstellung und in Genf.
1940 – 1945	Der Ruderbetrieb wird durch die Kriegsjahre beeinträchtigt. Wegen des Aktivdienstes vieler Ruderer kann kein intensives Clubleben zustande kommen.
1947	Der Regattabetrieb gerät in Schwierigkeiten. Trotz Mitgliederwerbung bleiben Erfolge aus.
1948	Spannungen im See Club beherrschen das Clubleben. Die Trainingsmannschaften werden nicht an die Regatten zugelassen, da sie sich den Anweisungen des Ruderchefs widersetzen.
1949	Nach dem Austritt mehrerer Mitglieder, welche den Ruderclub Thun gründen, gelingt es dem See Club endlich, viele Jahre der Stagnation zu überwinden.
1950	Jahr der Reorganisation. Es können wieder Erfolge auf den Regattabahnen verzeichnet werden. Die Finanzen sind wieder im Lot.
1951	Der See Club kauft für Fr. 9500.- Boote ohne sich neu zu verschulden.
1955	An der Taufe von vier neuen Booten nehmen 100 Gäste teil. Der Bernische Wassersportverein wird gegründet, der See Club ist Gründungsmitglied.
1958	Mit Hilfe eines Bankkredites kann für Fr. 3800.- ein neuer Ponton beschafft werden.

1959	Dem neu gegründeten Ruderclub Glarus wird die alte Jolle „Delphin“ zu einem günstigen Preis überlassen.
1961	Verlängerung des Baurechtsvertrages mit der Stadt Thun. Planung eines Neubaus.
1963	Der See Club verfügt über einen Bootstransportanhänger mit Zugfahrzeug. Am Inselfest nehmen der See Club Interlaken und der Ruderclub Thun teil.
1964	Nach langer Pause findet wieder ein See Club Ball statt.
1965	Gründung der Bootshausgenossenschaft am 13. Dezember, zwecks Förderung des Bootshausbaus.
1968	Ein Beitrag aus der Sport-Toto Kasse für den Bootshausbau wird bewilligt.
1969	Der Bau eines neuen Bootshauses wird beschlossen. Ein Juniorenvierer qualifiziert sich für die Teilnahme an den Junioren WM in Neapel.
1970	Der erfreuliche Aufschwung im Ruderbetrieb erfordert die Beschaffung neuer Boote.
1971	Vier neue Boote werden beschafft. Wegen der Teuerung im Bauwesen muss auf den Neubau des Bootshauses verzichtet werden. Das bestehende Bootshaus soll umgebaut werden.
1972	Markus Burri qualifiziert sich als erster Seeclubler für die Kategorie Elite.
1973	Erste Mondscheinfahrt. Ein Anlass, der zur Tradition wird.
1974	Taufe von 8 neuen Booten am 23. Mai. Markus Burri wird in der Rengemeinschaft mit GC und Aarburg Schweizermeister im Doppelvierer. Die Limite für den Fleisspreis wird von 800 auf 1000 km erhöht.
1975	Nach langer Pause rudern wieder Damen im See Club. Markus Burri wird wieder Schweizermeister im Doppelvierer und qualifiziert sich für die WM in Nottingham.
1976	Einweihung des umgebauten Bootshauses.
1978	Die Gönnerorganisation „Frytigs Club“ wird gegründet.
1979	Einführung des Ruderausschusses anlässlich der Hauptversammlung.
1980	Der „Frytigs Club“ finanziert einen Vierer mit Steuermann. Markus Burri feiert internationale Erfolge. Gesundheitliche Probleme setzen seiner Karriere ein abruptes Ende.
1981	Erfolgreiche Junioren an der Schweizermeisterschaft. 2 inoffizielle Meistertitel werden errungen. Der SCT Achter gewinnt das Langstreckenrennen Luzern – Stansstad.
1982	Erster Lottomatch. Danielle Gonin wird Schweizer Juniorenmeisterin. Beat Reinmann wird Meister im Leichtgewichtskiff.
1983	Anschaffung eines Schlauchbootes mit Aussenbordmotor dank
1984	Erste Wanderfahrt im Ausland auf dem Rhein von Mainz bis Leverkusen. Der See Club gewinnt in der Klasse Yole de mer die Schweizermeisterschaft. Beat Reinmann wird Leichtgewichtsmeister im Doppelzweier.
1985	Jubiläumsanlass im Hotel Hirschen in Gunten.
1986	Die erste Clubzeitung erscheint, allerdings noch ohne Name. Der Titel „Flüstertüte“ wird erst in einem Leserwettbewerb ermittelt. Erste Wanderfahrt im Tessin.
1987	Wanderfahrt durch Paris. René Gonin vertritt den See Club an den Junioren WM in Köln.
1988	Der See Club nimmt am Flohmärkt und am Innenstadtfest teil und kann damit die Clubkasse etwas aufbessern. Martin Dummermuth aus dem See Club ist Trainer des Silbermedaillen-Bootes Bodenmann/Schwerzmann an den Olympischen Spielen in Seoul. Marc Gonin nimmt an der Weltmeisterschaft in Mailand teil. Der See Club Achter fährt an allen nationalen Regatten.
1989	Die Wanderruderer erfahren den hohen Norden.
1990	Wanderfahrten in der Ägäis, auf dem Ilmensee, dem Wolochow und der Newa.
1991	Die Bootshausgenossenschaft ist vom SLT-Bankcrash in Thun betroffen. Neue Ergometer werden beschafft.
1992	René Gonin nimmt im Doppelzweier an den Olympischen Spielen in Barcelona teil. Daniel Balduini nimmt als Ersatzrunderer teil. Die Tendenz zu Kleinbooten

	nimmt zu, die Besetzung von Mannschaftsbooten bereitet immer mehr Mühe.
1994	Der Anbau am Bootshaus wird fertig gestellt. Jürg Habermayr gewinnt im SRV Achter die Junioren WM in München.
1996	Der SCT Frauenachter gewinnt das Langstreckenrennen in Sursee. Jürg Habermayr nimmt an der Royal Henley Regatta teil und erreicht im Doppelzweier den zweiten Rang, am Armada Cup wird er 7. Und somit zweitbesten Schweizer.
1999	Nach längerer Pause erscheint die Flüstertüte wieder unter der Redaktorin Bea Schwarzwälder. Der neue Achter Fulehung III wird von Ursula Haller getauft. Hochwasser legt den Ruderbetrieb nahezu zwei Monate lahm. Das grosse Interesse am Anfängerkurs zeigt den Platzmangel im Bootshaus auf.
2000	Sieben Boote müssen zu Stämpfli in die Reparatur. Isabel Aerni gewinnt im Doppelzweier die Goldmedaille am Nations-Cup in Kopenhagen.
2001	Der See Club nimmt am Drachenbootrennen auf dem Aarebecken teil. Das Floss wird saniert. Eine separate Damengarderobe mit Dusche wird eingerichtet.
2002	Eine separate Damengarderobe mit Dusche wird eingerichtet. Silvan Aerni und Tim Eichmann werden Schweizer Meister im Doppelzweier.
2003	Silvan Aerni und Markus Gier werden Schweizer Meister im Doppelzweier. Teilnahme an der ersten Vague Longue von Neuenburg nach Biel. Der Samstagmorgen-Achter nimmt an der Herbstregatta in Bönigen teil.
2004	Silvan Aerni gewinnt die Indoor Rowing Schweizer Meisterschaft im Leichtgewicht. Danach bereitet er sich auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2004 vor. Eine Erkrankung beendet den Traum. Der Lions-Club Thun spendet dem SCT einen Doppelzweier (Lion) für den Breitensport.
2005	Ein erneutes Hochwasser verursacht im Bootshaus wenig Schäden aber viel Arbeit. Fabiane Albrecht erzielt am Nations-Cup in Amsterdam mit dem Leichtgewicht Skiff den 5. Rang
2006	Die Einsteigerkurse bringen neue Mitglieder in den See Club. Fabiane Albrecht gewinnt die Indoor Rowing Schweizermeisterschaft im Leichtgewicht und erzielt am Weltcup in Luzern den 6. Rang im Leichtgewicht Skiff.
2007	Fabiane Albrecht gewinnt die Indoor Rowing Schweizermeisterschaft im Leichtgewicht und wird mit Pamela Weisshaupt Schweizer Meisterin im Doppelzweier.
2009	Die Fassade des Bootshauses wird neu gestrichen. Fabiane Albrecht wird mit Pamela Weisshaupt Schweizer Meisterin im Doppelzweier.
2010	100-Jahrfeier am 21. August 2010 im Hotel Seepark, Thun. Fabiane Albrecht gewinnt die Indoor Rowing Schweizermeisterschaft im Leichtgewicht. Das Lotto bringt im Vergleich zum Aufwand nur noch einen geringen finanziellen Ertrag. Es wird beschlossen bis auf weiteres darauf zu verzichten.
2011	Das Regattateam besteht aus jungen Nachwuchshoffnungen, die an den verschiedenen Regatten achtbare Resultate erzielen, die für die Zukunft hoffen lassen. Der SCT gewinnt das 8er Rennen gegen den Ruderclub Thun. Der SCT führt die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Ruderverbandes (SRV) durch. Fabiane Albrecht erklärt aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt vom Leistungssport. Gesellige Abende sogenannte S-Abende („S“ wie essen) werden ins Leben gerufen. Neben der Geselligkeit beim Essen soll auch die Clubkasse gefüttert werden. Der SCT präsentiert sich an der „Neuland“-Ausstellung.

<p>2012</p>	<p>Der Sponsorenanlass wird lediglich von einem Sponsor besucht. Der SCT geht mit einer neuen Website ins Internet. Die Kontakte nehmen sofort massiv zu. Der neuen Website ist auch das verstärkte Interesse an den Ruderkursen zuzuschreiben. Für alle Ruderkurse müssen Wartelisten geführt werden.</p> <p>Ein Tag der offenen Tür fördert den Bekanntheitsgrad des SCT zusätzlich. Die Krankenversicherung VISANA spendet dem SCT einen Doppeldreier. Die Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee werden zu den erfolgreichsten seit langer Zeit. Die Resultatstatistik:</p> <table border="1" data-bbox="288 427 1402 577"> <thead> <tr> <th>Final</th> <th>Anzahl Boote</th> <th>Rang 1</th> <th>Rang 2</th> <th>Rang 3</th> <th>Rang 4</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>7</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Final	Anzahl Boote	Rang 1	Rang 2	Rang 3	Rang 4	A	7	2	1	2	3	B	2			1	1
Final	Anzahl Boote	Rang 1	Rang 2	Rang 3	Rang 4														
A	7	2	1	2	3														
B	2			1	1														
<p>2013</p>	<p>Zwei komplett ausgebuchte Einsteigerkurse finden statt. An der GV wird erstmals laut über ein neues Bootshaus nachgedacht. Fabiane Albrecht wird Trainerin des SCT-Regattateams. Debora Hofer wird für das Juniorinnen-Nationalkader selektioniert. An den Junioren-Europameisterschaften in Minsk erkämpft sie im Doppelvierer den tollen 4. Rang. Der Seeclub erhält ein neues Logo.</p>  <p>Am Anrudern konnten die beiden Skiffs „Cito“ und Lightning“ getauft werden. Clemens Stampfli besteht die Schiedsrichterprüfung des SRV erfolgreich und wird den SCT als Schiedsrichter auf den Regattaplätzen vertreten.</p>																		
<p>2014</p>	<p>Die Arbeiten im Hinblick auf ein neues Bootshaus werden von einer separaten Arbeitsgruppe vorangetrieben. Für einen nach dem Milizprinzip organisierten Verein benötigt es viel persönliches Engagement der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Nachdem vorerst positive Signale von Seite Stadt eingingen, veränderte sich das Bild mit zunehmender Planungsdauer. Das Projekt hielt einer Prüfung durch den Fachausschuss Bau und Aussenraumgestaltung nicht stand. Im Herbst war klar, dass ein Neubau am heutigen Standort nicht realisierbar ist und die Variante Sanierung und sanfter Umbau vertieft bearbeitet werden muss. Vandalen haben in der Nacht auf den 9.März den Bootsanhänger in den Kanal geschoben. Debora Hofer wurde mit dem Juniorinnen-Doppelvierer für die Europameisterschaft in Hazewinkel (BE) selektioniert wo das Boot den 4. Rang erreichte. Darauf erfolgte die Nomination für die Weltmeisterschaft in Hamburg, wo sie den 9. Rang erreichten. An beiden Wettkämpfen war Debora als Schlagfrau im Einsatz.</p>																		
<p>2015</p>	<p>Das Bootshaus beschäftigt die Arbeitsgruppe weiterhin. Inzwischen ist von den Behörden, in einem zweiten Umgang, klar signalisiert worden, dass ein Neubau nicht bewilligungsfähig ist. Die Arbeitsgruppe kommt nur schleppend voran. Es liegen zwei sich konkurrierende Projekte vor, was die Sache nicht erleichtert. Sonst ist das Vereinsjahr im Breitensport als ruhig und ohne besondere Auffälligkeiten zu bezeichnen. Im Leistungssport ist die erfreuliche Selektion von Debora Hofer für internationale Junioren-Wettkämpfe im Doppelvierer zu vermerken. An den Junioren-Europameisterschaften in Racice errang sie als Schlagfrau mit Ella von der Schulenburg (Seeclub Küsnacht), Andrea Fürholz (Ruderclub Uster) und Katharina Strahl (Ruderclub Zürich) im Boot die Silbermedaille. An den</p>																		

	<p>Junioren-Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro, die als vorolympische Testwettkämpfe ausgetragen wurden, erzielte sie mit der gleichen Crew den 5. Rang.</p>
<p>2016</p>	<p>Die Einführungskurse, angeboten an 8 Abenden oder zwei Wochenenden, finden Anklang und sind ausgebucht. Leider treten nicht alle Kursabsolventen dem Club bei oder verlassen ihn nach kurzer Zeit wieder. In diesem Zusammenhang wird auch viel über die Clubkultur und die geselligen Anlässe im Club debattiert. Es scheint Tatsache zu sein, dass der Club von den meisten Mitgliedern als Dienstleistungsunternehmung wahrgenommen wird und an geselligen Anlässen wenig bis kein Interesse besteht.</p> <p>Ebenso ist die Bereitschaft sich im Vorstand zu engagieren klein. Dank dem zurückgetretene Vorstandsmitglieder über ihre Amtszeit hinaus aktiv bleiben, können gravierende Vakanzen im Vorstand vermieden werden.</p> <p>Die Zustände um das Bootshaus werden zunehmend schlimmer. Schmierereien am Bootshaus, Abfall und Exkremente erfordern fast täglich Aufräumaktionen. Vermehrte Kontrollgänge durch die Polizei vermindern das Problem nur marginal.</p> <p>Der Umbau des Bootshauses beschäftigt die Arbeitsgruppe. Die Arbeiten gehen nur schleppend voran. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1.4.2016 wird nach langer Diskussion ein Planungskredit von Fr. 20'000.- genehmigt. Ende 2016 ist es endlich soweit, dass die Baueingabe gemacht werden kann.</p> <p>Immer wieder flammen Diskussionen über das Riemenrudern auf. Doch wenn es dann ernst gilt, will sich niemand so richtig damit auseinandersetzen. Das führt dann dazu, dass ältere Riemenboote ersatzlos aus dem Bootsbestand liquidiert werden.</p> <p>Das Regattateam ist im Umbruch. Neue, junge Ruderinnen und Ruderer lösen einige der älteren Regattateammitglieder ab. Einige sind schulisch und in der Lehre gefordert und müssen beim Rudern etwas zurückstecken. Die Resultate an der Schweizermeisterschaft sind etwas durchzogen. Debora Hofer rudert mit Andrea Fürholz (RC Cham) im 2er.</p>
<p>2017</p>	<p>Nach dem Rücktritt von Bo Engberg, als langjährigem Leiter des Breitensports wird dieser Bereich, unter der Leitung von Thomas Kopp, neu organisiert und auf mehrere Verantwortliche verteilt. 2017 ist ein gutes Ruderjahr. Beeinflusst durch gutes Wetter und wenig Strömung in der Aare können über 50'000 km gerudert werden.</p> <p>Im Herbst wird, als Ersatz für das langjährig genutzte Motorboot von Walter Schneiter, ein Neues und stärker motorisiertes beschafft.</p> <p>Nach langem Suchen zeichnet sich ab, dass der Vorstand wieder in allen Funktionen besetzt werden kann.</p> <p>Im September 2017 wurde die Baubewilligung für den Umbau des Bootshauses erteilt. Das war ein erster Schritt dem dann die Suche nach Geldgebern folgte. Auf dem Platz Thun kein leichtes Unterfangen. Die Gesamtbausumme beträgt rund Fr. 1'000'000.- davon sollen Fr. 300'000.- durch Spenden und Sponsoren aufgebracht werden. Diese Schwierigkeit paart sich mit kritischen Stimmen aus dem Club, die das Projekt irgendwo zwischen unnötig und überrissen ansiedeln. An einer Informationsveranstaltung am 18.9.17 werden die Mitglieder über das weitere Vorgehen und die Finanzplanung orientiert. Ohne einen besonderen Effort durch die Mitglieder zeichnet sich ab, dass die Beschaffung der finanziellen Mittel die Haupthürde für die Realisierung sein wird.</p>

<p>Debora Hofer erreicht zusammen mit Fabienne Schweizer (SC Luzern) an den U-23 EM im 2x die Bronzemedaille. Das sich im Wandel befindende Regattateam schlägt sich an den Schweizermeisterschaften auf dem Rotsee achtbar. Die jungen Regattierenden lassen für die Zukunft hoffen. Debora Hofer erreichte den 4. Rang im Skiff bei den Senioren und holte im 2x mit Valerie Rosset (SC Sempach) den Vizeschweizermeistertitel.</p>
--